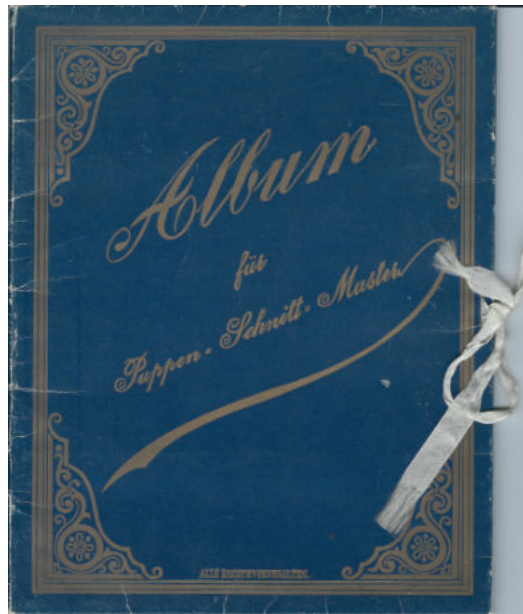


# Nähen für die Puppe

von Gabriele Bauer-Feigel

Gabriele Bauer-Feigel  
Lehrerin, Historikerin,  
Modemuseum Feigel



Reproduktionen:  
Gabriele Bauer-Feigel



Ein charmantes Fundstück aus dem Umfeld meiner Museumsarbeit „darf“ heute an die Öffentlichkeit: Es handelt sich um ein Album aus blauer Pappe, auf das mit goldenem Druck „Album für Puppen – Schnitt – Muster“ geschrieben steht. Sorgsam verschlossen wurde und wird dieser kleine Tresor mit einem weißen Seidenbändchen.

Öffnen wir die Schleife, so finden wir ein kleines Heftchen, das sich an Mädchen richtet, um ihnen einen Zugang zum Schneidern von Puppenkleidern zu geben. Auf den folgenden Seiten werden insgesamt 9 Modelle präsentiert, die sich auf den beiliegenden Schnittmusterbogen in Originalgröße abgedruckt finden. Schon die äußere Aufmachung der Mappe lässt vermuten, dass sie etwas „älter“ ist. Die fliegenden Engelchen auf der oberen Hälfte des

inliegenden Heftchens bestätigen uns in diesem Eindruck. Und schließlich deutet die Anrede der Verfasserin, die mit „Tante Sofie“ unterschreibt, „mein liebes, fleißiges Mädchen“, ebenfalls auf längst vergangene Zeiten hin. Sie hat sich zudem die Mühe gemacht, ihre Anweisungen in Reimform abzufassen.

Die folgenden Seiten und die angebotenen Modelle erlauben uns dann, diese Mappe grob in die Zeit um 1900 zu verorten. Das Modell No.1 ist ein Kinderkleid mit hoher Taille und kleinen Puffärmeln. Mit dem Modell No.2 bekommt die Puppe einen zeitgenössischen Mantel zum Ausgehen. Ein Unterrock, der für ein schönes Volumen des Kleides sorgt, wird mit Modell No.3 angeboten. Auch die sogenannten „Unaussprechlichen“, die „Beinkleider“, kann die Puppenmutter nachnähen

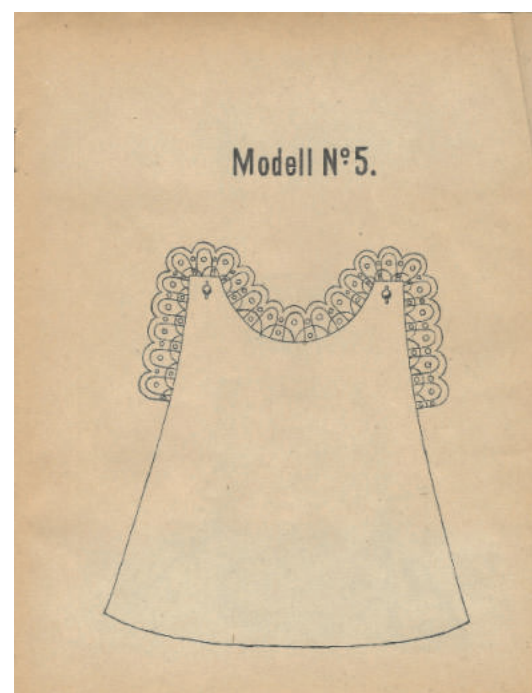
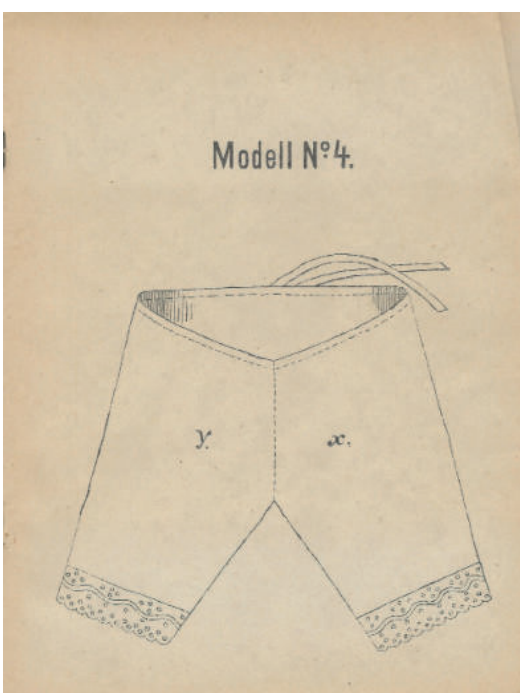


Die Puppenkleider zeigen die Mode der damaligen Zeit in verkleinertem Maßstab.

ohne das „Taghemd“, das Modell No.5. Zum guten Ton der Zeit gehörte auch eine Kopfbedeckung. Hier hat das Mädchen die Auswahl zwischen dem schlichten Modell No.6 und dem aufwändigeren mit der No.7. Auch ein Leibchen, das bei den Erwachsenen „Untertaille“ hieß, steht der jungen Näherin zur Verfügung als Modell No.8. Mit Modell No.9 bekommt die korrekt gekleidete Puppe schließlich auch eine Schürze.

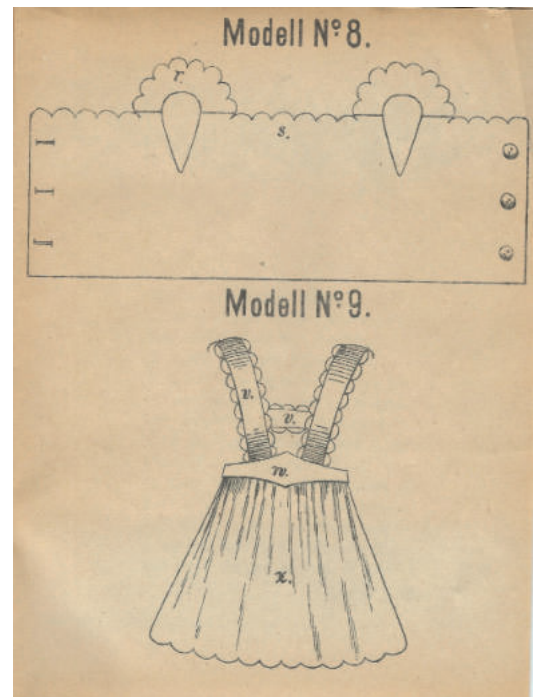
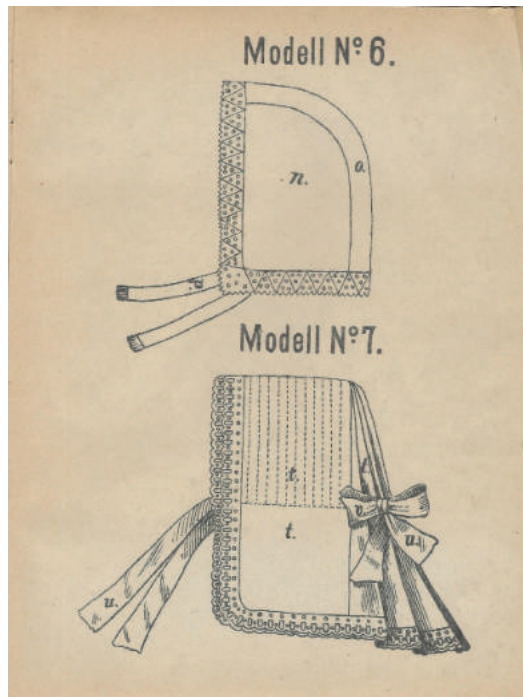
Hier sehen wir in Analogie zu den früheren Puppenstuben, dass die Spielsachen von Kindern der Lebenswirklichkeit in der Familie nachgebildet waren – alles, was das bürgerliche Töchterchen besaß, sollte auch ihre Puppe haben.

Was uns Fachleuten des Textilen bestimmt schon längst aufgefallen ist: Die Puppenkleider haben durchaus ein technisches Niveau, das heißt konkret, die Mädchen, die diese Kleider



Wer die Puppenkleider aus der historischen Arbeitsmappe nacharbeiten möchte, muss einige Vorkenntnisse besitzen.





nachnähen wollten, mussten schon Kenntnisse im Nähen haben. Die „Sorge“ von „Tante Sofie“ gilt allein der Tatsache, dass die Mädchen möglicherweise den Stoff durch falschen Zuschnitt ruinieren würden. Die einzige technische Hilfestellung auf den Schnittmusterbögen ist die Kennzeichnung, welche Seiten der Musterteile aneinander genäht werden müssen.

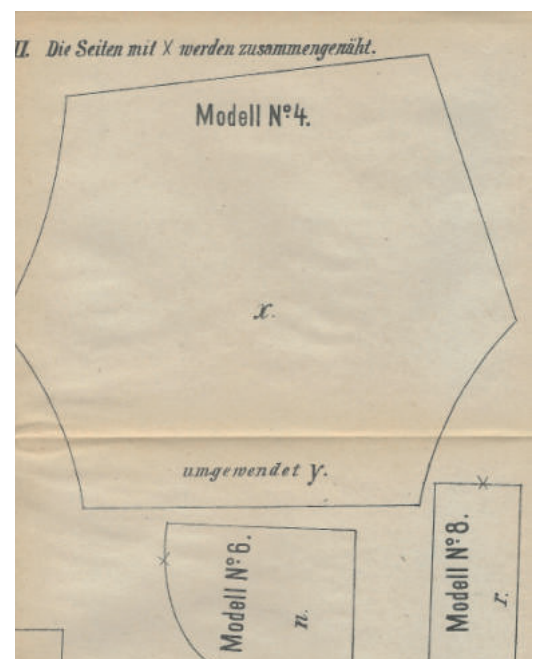
der für ihre Puppen oder Teddys stricken oder häkeln, nachdem sie die Technik beherrschen. In späteren Klassen scheint mir das Puppenspiel „passé“.

Wie ist es um die Kenntnisse unserer heutigen Handarbeitsleiven bestellt? Mitteilungen von Beobachtungen sind gerne gesehen!

Das alles bedeutet, die Mädchen mussten schon einiges im Handarbeitsunterricht gelernt haben. In diesen Kontext hinein spielt natürlich auch die Frage, wie lange Mädchen früher mit ihren Puppen gespielt haben, wie sehr das handwerkliche Können und das Anwenden dieses Könnens auf Puppenkleider zeitlich übereinstimmen.

Es wäre interessant, liebe Fachkolleginnen und Fachkollegen, mit Ihnen zusammen über dieses Thema mehr Beobachtungen zu sammeln.

Unsere heutigen Mädchen haben durch die Kenntnisse aus dem Handarbeitsunterricht der Grundschule eher nicht die Möglichkeit, Anziehsachen für ihre Puppen auf dem dargestellten Niveau herzustellen. Was ich aus meiner Unterrichtspraxis beobachten kann, ist, dass Schülerinnen der Klasse 5 kleine, einfache Sachen wie Schals oder Stirnbän-



Modemuseum Feigel  
 Alexanderstr. 107  
 0180 Stuttgart  
 Telefon: 01515/2040090  
 www.modemuseum-feigel.de  
 Mail: info@modemuseum-feigel.de